



Fährt so gut wie

Rinker ist bei uns ein noch eher unbekannter amerikanischer Hersteller. Doch ein genauerer Blick auf diese Sportboote aus dem Binnenland der USA lohnt sich. In Syracuse in Indiana am Onondaga Lake produziert die Werft mit 500 Mitarbeitern moderne Sportboote, die mit pfiffigen Details, solider Verarbeitung und einem attraktiven Preis-/Leistungsverhältnis überzeugen können.

Von **Hans-Dieter Möhlhenrich**

Modernes Design

Die Rinker 246 kam 2006 auf den Markt. Es gibt sie als Bowrider, wo sie auf dem amerikanischen Markt zahlreiche Preise einheimste oder als Cuddy. Das ist die Version, die auf dem europäischen Markt beliebt ist, da die kleine Schlupfkabine gegenüber dem offenen Bowrider doch mehr Nutzungsmöglichkeiten bietet.

Die Linienführung des rund 8 Meter langen Bootes ist elegant. Die Seitenlinie ist bis weit nach hinten in einem Bogen durchgezogen, fällt dann mit einem weichen

Schwung ab und geht in eine gut integrierte Badeplattform über. Der Rumpf ist dadurch deutlich länger als die Wasserlinie. Kein Manko, denn das kommt letztlich einer guten Manövrierbarkeit zugute. Doch dazu später.

Unterstrichen wird die elegante Seitenlinie durch eine schräge, weit nach achtern gezogene Frontscheibe, die perfekten Schutz gegen unerwünschten Zug und Spritzwasser bietet. Das moderne Aussehen unterstreichen hochwertige Sitze und Polsterung. Grundsätzlich sind alle Rinker-Boote mit einem



Rinker Captiva 246 Cuddy

Maße:

Lüa 7,95 m, Breite 2,59 m
Gewicht ca. 2290 kg
Motorisierung 225 bis 425 PS

Preis

ab ca. 52 000,- €

sie aussieht

dick gepolsterten Fahrer und Beifahrer ausgestattet, der nicht nur durch seine Schalenform guten Seitenhalt gibt, sondern immer auch über einen hochklappbaren Keil verfügt. Mit ihm lässt sich die Sitzposition z. B. für Hafenmanöver erhöhen, so dass man eine gute Übersicht über das Boot und Fahrwasser hat.

Formschönes Cockpit

Die Breite des Bootes von 2,59 Metern ist durch schmale Seitendecks voll ausgenutzt. Im Zentrum des Cockpits sitzt ein großzügi-

ges U-Sofa. Achtern schließt eine breite Sonnenliege an. Das Backbordteil der Liege kann entweder weggeklappt werden, so dass man einen freien Durchgang nach Achtern auf die großzügige Badeplattform hat, ohne dass man über die Liege steigen muss. Oder es kann leicht schräg angeklappt werden, so dass das Teil als Rückenstütze dient. Die Polsterung ist gut verarbeitet, fest und doch nicht zu hart.

Komplettiert wird das Cockpit durch eine kleine Wetbar mit Spüle. Ein Frischwassertank befindet

sich im Motorraum. Für den Bodensee muss noch ein Grauwassertank nachgerüstet werden.

Im ganzen Cockpit verteilt sind praktische Gläserhalter und neben der Sonnenliege hat die Werft sogar eine kleine Abfallbox eingebaut. Ausreichend Ablagen sind ebenfalls vorhanden. Unter der hinteren Sitzbank ist Platz für eine große Kühlbox, die wahlweise ganz einfach mit Crasheis oder in einer aufwändigeren Ausführung über ein Kühlelement und einen 12-Volt-Anschluss kühlt.

In die Badeplattform eingelassen sind zwei flache Staufächer: das eine für Leinen, unter dem anderen befindet sich die abklapp- und teleskopierbare Badeleiter. Außerdem hat die Werft achtern noch ein weiteres Staufach eingebaut, die Wasserski und sperrige Stücke wie einen Heckanker fasst. Dort sitzt auch der Wasserskihaken, der serienmäßig ist.

Reichlich Stauraum findet sich im Cockpit unter den Sitzen. Sie sind alle mit einer Schale ausgekleidet, so dass nichts mit dem Rumpf in Kontakt kommt. Diese Scha-



Ein formschönes Cockpit mit guten Sitzen und viel Platz.



Praxisgerechte Instrumentierung ist Standard.



Heckklappe für Fender und Wasserski.



Klein aber gemütlich ist die Schlupfkabine.

Fahrbericht Rinker Captiva 246 Cuddy



Freier Durchgang...



... oder Rückenlehne.



Viele Gläserhalter und sogar eine Abfallbox.



Die Wetbar mit Spüle.

len sind zudem einfach sauber zu halten.

Gemütlicher Salon

Im Salon unter Deck ist eine V-Koje, die mit einem Keil Liegefläche für zwei Personen bietet. Nimmt man den heraus, kann ein Tisch aufgestellt werden. Der Polsterbezug ist aus Sky. Das ist zwar pflegeleicht, aber nicht sehr angenehm, um darauf zu liegen. Ansonsten ist die Kabine mit Teppich ausgekleidet. Durch die Decksluke kommt Luft und Licht. Die beiden seitlichen Bulleyes kann man nicht öffnen.

Unter der Koje findet sich wieder reichlich Stauraum. Die Werft hat zudem beidseits zwei kleine Schränke eingebaut. Über den an Steuerbord gelangt man an die Instrumente und ihre Verkabelung. Unter dem Niedergang ist ein kleines Staufach, das je nach Bedarf ein Portapotte oder eine Kühlbox fassen kann.

Das Verdeck kann komplett weggeklappt werden, zu einem Bimini umfunktioniert oder mit Seiten-, Achter- und Frontteil in eine geschlossene „Küchenbude“, wie die Seglerfraktion das nennt, umgebaut werden. Der Motorraum ist groß, der Motor, Batterien und die Technik für Servicearbeiten gut zugänglich.

Das sind viele praktische Details, die überzeugen und das Bordleben angenehm machen. Das Konzept ist in sich stimmig und man merkt, dass bei Rinker Bootsbauer arbeiten, die etwas von Booten und dem Bordalltag verstehen. Ein weiteres Beispiel dafür sind die versenkbaren Klampen, die mit sechs Stück in ausreichender Zahl montiert sind. Gut gelöst ist auch der sichere Auf- und Durchstieg auf das Vorschiff.

Stabile Verarbeitung

Die GfK-Verarbeitung der Rinker Captiva 246 Cuddy ist grundsolide. Der Rumpf wird auf Stabilität gebaut und hochwertige Harze und Gelfcoats verwendet. Ebenso stabil wirkt das Deck, das zudem eine sehr rutschfeste Struktur auf den begehbaren Flächen hat. Sämtliche Be-

schläge sind aus seewasserfestem Edelstahl, wie man das von einem soliden Boot erwarten darf. Solidität vermitteln zudem das massige Motorenfundament und die starke Motorverankerung.

Teile wie der Steuerstand werden separat gefertigt und dann in den Rumpf gestellt und verschraubt. Das ist praktisch, den Schönheitspreis kann die Werft damit nicht gewinnen. Ebenso wenig mit dem Innenausbau aus Kunststoff und Laminat. Diese Bauweise ist aber letztlich für den günstigen Preis verantwortlich.

Für den Rumpf hat man verschiedene Farben zur Auswahl. Die Farbauswahl für den Innenraum dagegen ist sehr beschränkt und auf den amerikanischen Markt zugeschnitten. Das etwas altbackene Kaffeebraun trifft jedenfalls nicht den europäischen Geschmack.

Fahreigenschaften

Jedermanns Geschmack dagegen sind sicher die Fahreigenschaften. Das beginnt bei einer guten Sitzposition und einer übersichtlichen Instrumentierung und reicht bis zum guten Sitz und dem höhenverstellbaren Steuer. Unser Testboot ist mit dem Volvo D 3-190 mit 190 PS / 140 kW motorisiert. Das ist die schwächste Motorisierung, die allerdings für das Boot und den Bodensee völlig ausreichend ist. Der Motor ist gut gedämmt, der Geräuschpegel in allen Drehzahlbereichen nie unangenehm.

Drückt man den Gashebel durch, erreicht das Boot mit dem Volvo eine Höchstgeschwindigkeit von rund 34 Knoten. Die Gleitfahrt beginnt bei rund 2200 Touren, wenn das Boot über die 16 Knoten kommt. Die am Bodensee erlaubten 22 Knoten werden bei sparsamen 2900 Touren erreicht. Dazwischen liegt ein leichtes Turboloch, das die genaue Einregulierung leider etwas erschwert. Perfekt ist das Manövrier- und Kurvenverhalten, das selbst bei Vollgas keine Schwächen zeigt. Auch in engen, schnellen Kurven nur wenig Seitenneigung.



Zahlen

7,97 m	Länge über alles
2,59 m	Breite
ca. 2290 kg	Gewicht
140 - 312 kW	Motorisierung
284 l	Tank
GfK	Baumaterial
12	Personen
2	Kojen
ab 51 990,- €	Preis
ab 66 890,- €	Preis Testboot

Werft: **Rinker Boat Company 300 W. Chicago Street, Syracuse, www.rinkerboats.com**

Vertrieb: **Motorland GmbH Gutenbergstraße 23 - 27, D-68167 Mannheim +49 (0) 6 21 / 3 38 00-31 www.motorland.de**

Standardausrüstung: **Bimini, Cockpittisch, Heckdusche, verstellbare Schalensitze, Badeleiter, Ski- und Wakeboardfach, Zughaken.**

Stärken und Schwächen

- + Verarbeitung
- + Alltagstauglichkeit
- + Fahreigenschaften
- + Fahrsicherheit
- + Polsterung
- + Design
- Farbdesign innen
- Verkabelung

Fazit

Die Rinker Captiva 246 Cuddy ist ein grundsolides Boot, das mit modernem Design, seinem guten Gesamtkonzept, der soliden Bauweise und einem guten Preis-/Leistungsverhältnis überzeugen kann. Das Boot ist gut ausgestattet und leistet sich nur wenige kleine Bauschwächen. Das große Cockpit und die Liegewiesen machen die Rinker 246 zum Boot von Sonnen- und Badefans. Die Fahreigenschaften sind tadel- und problemlos. Große Motorenauswahl.